



**Abfall- und Wertstoffbilanz 2015 für den Landkreis Reutlingen
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen (Kreisgebiet ohne die Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen) reduzierten sich die erfassten Mengen gegenüber dem Vorjahr bei den über den Gelben Sack eingesammelten Leichtverpackungen (- 2 %), beim Papier (- 4 %) und bei den Problemstoffen (- 9 %) leicht, beim Grüngut (- 14 %) kräftig. Leichte Mengenzuwächse ergaben sich beim Altglas (+ 3 %), beim Bioabfall (+ 5 %) und bei den über die Sperrmüllabfuhr eingesammelten Fraktionen Elektro-Altgeräte (+ 5 %), Metallschrott (+ 8 %), Altholz (+ 9 %) und Rest-Sperrmüll (+ 6 %). Die eingesammelte Restmüllmenge blieb dagegen nahezu unverändert. Erneut kräftige Veränderungen waren bei den Baumassen zu verzeichnen - einer Mengenreduzierung bei den Bodenaushub-Deponien der Gemeinden und Städte um 46 % stand eine Zunahme der Baumassen-Verwertung um 29 % gegenüber.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Abfälle zur Verwertung

Bioabfall: Leichte Mengenzunahme (+ 5 %)

2013	2014	2015
2.850 t (23 kg/E/a)	2.955 (23 kg/E/a)	3.099 (24 kg/E/a)

Die Sammelmenge Bioabfälle stieg im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen 2015 erneut um 5 % und übertraf damit erstmals seit 2007 wieder die 3.000-Tonnen-Marke.

Der Bioabfall wurde auf dem kreiseigenen Komposthof in Pfullingen verwertet. Die Produktion stieg 2015 auf 2.180 t. Die gesamte produzierte Menge wurde zu 38 % an den Garten- und Landschaftsbau und zu 45 % an Privathaushalte abgesetzt, der Lagerbestand beträgt 17 %.

Grüngut: Aufkommen rückläufig (- 14 %)

2013	2014	2015
23.858 t (190 kg/E/a)	19.093 t (151 kg/E/a)	16.395 t (129 kg/E/a)

Die Gesamtmenge an Grüngut ging um 14 % auf 16.395 t erneut zurück, ist aber im Vergleich mit anderen Landkreisen pro Kopf immer noch deutlich höher. Der weit überwiegende Teil wird dabei über die Häckselplätze angenommen. Der Mengenrückgang erklärt sich durch den extrem trockenen Sommer 2015, der einerseits zu weniger Wachstum führte und andererseits daraus trockeneres und damit leichteres Material brachte.

Altpapier: Geringfügige Abnahme der Sammelmenge (- 4 %)

2013	2014	2015
10.851 t (86 kg/E/a)	10.667 t (85 kg/E/a)	10.282 t (81 Kg/E/a)

Die gesammelte Altpapiermenge ist 2015 im Entsorgungsgebiet des Landkreises um 4 % gesunken und liegt nun leicht unter dem Landesdurchschnitt von 82 kg/E/a (2014).

Holz: Leichter Mengenanstieg (+ 9 %)

2013	2014	2015
792 t (6 kg/E/a)	1.194 t (9 kg/E/a)	1.307 t (10 kg/E/a)

Nach einem starken Mengenanstieg im Jahre 2014 um 51 % hat sich die bei der Sperrmüllabfuhr bereitgestellte Menge an Holzgegenständen 2015 nochmals leicht um 9 % erhöht. Der Mengenanstieg hängt - wie auch bei den übrigen Sperrmüllfraktionen Metallschrott, Elektro-Altgeräte und Rest-Sperrmüll - mit einer erhöhten Abfuhrfrequenz vor dem Unternehmerwechsel zum 01.01.2016 zusammen. Die im Entsorgungsgebiet des Landkreises erfasste Menge Holz liegt damit aber immer noch unter dem Niveau der Jahre 2004 bis 2012 und nach wie vor unter den Sammelmengen vergleichbarer Landkreise und dem Landesdurchschnitt.

Metallschrott: Leichter Mengenanstieg (+ 8 %)

2013	2014	2015
81 t (1 kg/E/a)	91 t (1 kg/E/a)	98 t (1 kg/E/a)

Im Jahr 2014 war bei der über die Sperrmüllabholung des Landkreises erfassten Altmetallmenge seit 2011 erstmals wieder ein Anstieg um 12 % zu verzeichnen, der sich in 2015 mit 8 % fortsetzte. Auch hier war zumindest teilweise der anstehende Unternehmerwechsel zum 01.01.2016 ursächlich. Die Menge liegt nach wie vor deutlich unter den Sammelmengen vergleichbarer Landkreise und dem Landesdurchschnitt.

Elektro-Altgeräte: Leichte Zunahme der Sammelmenge (+ 5 %)

2013	2014	2015
586 t (5,0 kg/E/a)	442 t (3,5 kg/E/a)	466 (3,7 kg/E/a)

Im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen werden ausgediente Elektrogeräte von Privathaushalten flächendeckend und haushaltsnah über das Problemstoffmobil (Kleingeräte und Gasentladungslampen) sowie über die Sperrmüllabfuhr auf Abruf (Großgeräte) eingesammelt. Darüber hinaus haben Bürgerinnen und Bürger, Elektrohändler und Gewerbebetriebe die Möglichkeit, Elektrogeräte aus Haushalten sowie

haushaltsähnliche gewerbliche Geräte kostenlos bei der Sammelstelle Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich abzugeben. Der Landkreis Reutlingen hat als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger bei der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) und seit 01.01.2016 auch bei den Sammelgruppen 3 (LuK-Geräte, Unterhaltungselektronik) und 5 (Haushaltskleingeräte) im Hinblick auf die Verwertungserlöse von der ihm gesetzlich eingeräumten Option auf eine Vermarktung in Eigenregie Gebrauch gemacht. Die Sammelgruppen 2 (Kühlgeräte) und 4 (Gasentladungslampen) werden über die Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) an die Hersteller zur Verwertung übergeben.

Im Jahr 2015 stieg das Aufkommen an Elektro-Altgeräten im Entsorgungsgebiet des Landkreises um 5 %. Auch hier war zumindest teilweise der anstehende Unternehmerwechsel zum 01.01.2016 ursächlich.

Leichtverpackungen (Gesamt-Landkreis): Geringfügiger Rückgang (- 2 %)

2013	2014	2015
9.023 t (33 kg/E/a)	9.074 t (33 kg/E/a)	8.910 t (32 kg/E/a)

Die Sammelmenge der privatwirtschaftlich über die bundesweit tätigen 10 Dualen Systeme mit den Gelben Säcken erfassten Verpackungswertstoffe aus Aluminium, Kunststoff, Verbundstoffen und Weißblech im Gesamt-Landkreis Reutlingen hat 2015 leicht abgenommen (- 2 %), bleibt im Schnitt der vergangenen Jahre und vergleichbarer Landkreise, aber weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt (27 kg/E/a in 2014).

Altglas (Gesamt-Landkreis): Geringfügige Zunahme (+ 3 %)

2013	2014	2015
6.872 t (25 kg/E/a)	6.432 t (23 kg/E/a)	6.612 t (24 kg/E/a)

Die über die Dualen Systeme in Altglascontainern erfasste Altglasmenge im Gesamt-Landkreis Reutlingen nahm nach dem Rückgang 2014 wieder leicht um 3 % zu.

2. Abfälle zur Beseitigung

Restmüll: Nahezu unveränderte Menge (+ 0 %)

2013	2014	2015
13.974 t (111 kg/E/a)	14.126 t (112 kg/E/a)	14.153 t (112 kg/E/a)

Im Entsorgungsgebiet des Landkreises blieb das Restmüllaufkommen nahezu unverändert und damit weiterhin auf dem Niveau vergangener Jahre.

Rest-Sperrmüll: Leichter Anstieg der Menge (+ 6 %) trotz Reduzierung der Anträge (- 5 %)

2013	2014	2015
2.679 t (21 kg/E/a)	1.932 t (15 kg/E/a)	2.049 t (16 kg/E/a)

Trotz einer Reduzierung der Abholanträge um 5 % auf 11.344 (50,6 % oder 5.735 der Anträge wurden online gestellt) nahm die eingesammelte Rest-Sperrmüllmenge in 2015 leicht um 6 % zu. Der Mengenanstieg erfolgte erst am Jahresende und ist daher vor allem auf den anstehenden Unternehmerwechsel zum 01.01.2016 zurückzuführen.

Über die gemeinsame Internet-Gebrauchtwarenbörse der Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie des Zollernalbkreises (www.gebraucht-und-umsonst.de) können Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, aber zu schade zum Wegwerfen sind, kos-

tenlos an Interessenten weitergegeben werden. 2015 wurden 1.435 Inserate eingestellt. Um die Gebrauchtwarenbörse noch bekannter zu machen, wurde dafür eine eigene Internetadresse eingerichtet und mit der Homepage des Landkreises verlinkt. Außerdem wurde auf der Titelseite des Abfallterminkalenders und auf Werbetafeln an den Müllfahrzeugen für die Gebrauchtwarenbörse geworben.

Problemstoffe: Abnahme der Menge (- 9 %) und der Anzahl der Anlieferer (- 11 %)

Abgegebene Menge (ohne Elektro-Kleingeräte):

2013	2014	2015
34,1 t (0,27 kg/E/a)	35,4 t (0,28 kg/E/a)	32,3 t (0,26 kg/E/a)

Zahl der Anlieferer:

2013	2014	2015
6.067	5.812	5.150

Die Sammelmenge an Problemstoffen bleibt trotz einer Abnahme um 9 % auf dem Niveau der letzten Jahre. Der Mengenrückgang war bei fast allen Fraktionen festzustellen (Säuren und Laugen mit - 25 % und ölverunreinigte Bindemittel mit - 21 % besonders stark), lediglich bei den Haushaltschemikalien (+ 17 %) und Lösemitteln (+ 6 %) gab es eine Mengensteigerung. Eine Mengensteigerung war erneut auch bei den ebenfalls mit dem Problemstoffmobil eingesammelten Elektro-Kleingeräten zu verzeichnen. Die Zahl der Anlieferer nahm dagegen nochmals ab. Über die Sammlung wird, neben der Veröffentlichung der Tour-Termine des Problemstoffmobils im Abfallterminkalender, in den Mitteilungsblättern der Gemeinden, der lokalen Presse und auf einer Werbetafel am Müllfahrzeug informiert.

Baumassen (Deponierung): Erheblicher Mengenrückgang (- 46 %)

2013	2014	2015
566.227 t	323.997 t	175.366 t

Der auf den öffentlichen Deponien von den Gemeinden und Städten im Entsorgungsgebiet des Landkreis Reutlingen angenommene Bodenaushub reduzierte sich um 46 %. Der Rückgang ist erneut fast vollständig auf die Entwicklung bei der Deponie Renkenberg in Eningen zurückzuführen (- 138.680 t) und hängt mit den zu Ende gehenden Arbeiten beim Bau des Scheibengipfeltunnels zusammen.

Baumassen (Verwertung): Erhebliche Mengensteigerung (+ 29 %)

2013	2014	2015
2.402 t	1.437 t	1.850 t

Auf den Deponien im Entsorgungsgebiet des Landkreises wurden außerdem 850 t Bauschutt (für den Deponiewegebau) und Bodenaushub (zur Rekultivierung) und in Hohenstein-Bernloch 1.000 t Bauschutt zur Aufbereitung für Auffüllungen bei Baumaßnahmen verwertet. Auf der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich wurden im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen 58.396 t Bodenaushub verwendet.

3. Anlage

Weitere Angaben zu den einzelnen Abfallarten können der in der Anlage beigefügten Statistik für das Jahr 2015 entnommen werden.